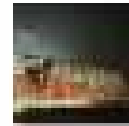
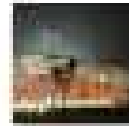




**Schindler
International**
Olympia Park in Peking



Pekings neues Stadtviertel

Der Olympia Park dient nun als Naherholungsgebiet und Geschäftszentrum



Das „Vogelnest“ in Peking

Die Mobilitätslösungen von Schindler sind auch nach der Olympiade in Peking noch in vollem Einsatz. Bei vielen der Neubauten, die im Rahmen der Olympischen Spiele in Peking entstanden, entschied man sich für Produkte von Schindler: 175 Fahrtreppen und Aufzüge von Schindler sind im Olympia Park und im Nationalstadion integriert.

16 Fahrtreppen dienen allein der Beförderung der Zuschauer im „Vogelnest“. Mit dem gigantischen Stadion betratien die beiden Schweizer Stararchitekten Herzog und De Meuron architektonisches Neuland. Der Spitzname des knapp 100.000 Zuschauer fassenden Stadions im Zentrum des Olympia

parkes optisch an ein Vogelnest erinnern. 11.000 Tonnen Stahl wurden in dem 330 m langen, 220 m breiten und 69 m hohen Stadion verbaut. Das Nationalstadion ist bereits zu einem Wahrzeichen Pekings geworden und wird nach den Spielen für weitere Grossveranstaltungen genutzt.

Naherholungsgebiet und Geschäftszentrum

Der 12 km² große Olympia Park im Norden von Peking beherbergte während der Spiele neben 14 Stadion zahlreiche Medien-, Sport- und Ausstellungszentren. Nun wird der Olympia Park als Konferenz-, Geschäfts- und Wohnviertel genutzt. Der Komplex liegt rund 8,5 km in der Verlängerung der Achse nördlich der „Verbotenen Stadt“. Vor allem nach Norden hin hat das Gelände

Parkes resultiert aus der Tatsache, dass die gesamte Fassade aus ineinander verwobenen Eisenstrahlen besteht,



Der Olympia Park in Peking



Schindler
International
 Olympia Park in Peking



da einen ausgeprägten Parkcharakter mit Waldbestand, Wasserläufen und Zierseen sowie modellierten Hügeln. Umfangreiche Aufforstungen im Park ließen eine grüne ökologische Zone zwischen der City von Peking und dem Umland entstehen, die zur nachhaltigen Umweltverbesserung beiträgt und nach den Spielen Einwohnern und Gästen der Stadt für Freizeitzwecke zur Verfügung steht. Auch das Olympische Dorf ist Teil des Olympia Parks. Es besteht aus 22 sechsstöckigen und 20 neunstöckigen Gebäuden, die über 1500 Wohnungen mit einem hohen ökologischen Standard umfassen. Geschäft, Handel, Sport und Unterhaltung vereinernd, ist das Viertel nun das größte und vielfältigste von ganz Peking.



Das geplante Guangzhou Geodi Center



Der ICC Tower in Hong Kong

Schindler war einer der Key Provider für den Olympia Park. 75 Fahrtreppen und Aufzüge lieferte das Unternehmen für das riesige unterirdische Geschäftszentrum. Mit 67 Fahrtreppen und 33 Aufzügen war Schindler auch einer der Hauptlieferanten für die U-Bahn-Stationen und die Tiergarage im Olympia Park.

Großprojekte in China

Schindler bietet Mobilitätslösungen für eine Reihe der neuen Wahrzeichen von China, so z.B. für die beiden höchsten Gebäude in Hong Kong und Peking – den ICC Tower (490 m) und das World Trade Center (330 m). Auch in der neuen amerikanischen Botschaft in Peking und im 450 Meter hohen Greenland Tower Phase II in Nanjing kommen Schindler Produkte zum Einsatz. Für das neue Prestigeobjekt Guangzhou Geodi Center in Pearl

River New Town, erhielt Schindler ebenfalls den Zuschlag. 232 Aufzüge und Fahrtreppen werden in den zahlreichen Shoppingmalls, Geschäftsgebäuden und in den 7-Sterne-Hotels installiert.

Die Produkte von Schindler wurden nicht nur ihrer Qualität und Langlebigkeit wegen für diese Großprojekte gewählt, sondern vor allem auch, weil sie in der Lage sind, große Verkehrsvolumina zu bewältigen.

Durch die Ausweitung des Produktportfolios ist die Zahl der Nutzer von Schindler Produkten weltweit auf 500 Millionen Menschen täglich gestiegen.

<http://en.beijing2008.cn/>



Schindler
Sponsor
Paralympics 2008



One World – One Dream

Schindler ist offizieller Sponsor des Österreichischen Paralympischen Committees

Foto © Frank Bukdualf/ÖPC



Goldmedaillengewinnerin Mag. Andrea Schmay, Peking 2008

In vielen Ländern der Welt gilt die Kuh als Symbol für die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Umwelt. Das Maskottchen der Paralympics 2008 in Peking war daher Fu Niu Lei, die lachende Kuh, die das Bestreben der Spiele ausdrückt, die Integration aller Menschen in eine gemeinsame Umwelt zu fördern – unabhängig

ihner körperlichen Fähigkeiten oder Einschränkungen. Auch das Motto der Paralympics „One World – One Dream“ spiegelt die Idee wider, eine Welt zu gestalten, die jedem Zugang bietet.

Gewinnen kennt kein Handicap

Schindler unterstützt die Forderung nach einem barrierefreien Zugang für alle Menschen auch außerhalb seiner normalen, weltweiten Geschäftstätigkeit. Mit „Access for All“ fördert das Unternehmen seit Jahren diesbezügliche Projekte, so z.B. den bereits zum dritten Mal diesmal in Wien, stattgefundenen Schindler Award for Architecture „Access for All“. Doch das Engagement geht darüber noch hinaus: Seit 2007 ist Schindler offizieller Sponsor

des Österreichischen Paralympischen Committees (ÖPC).

Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, die Anliegen der Sportlerinnen mit Behinderung in der Gesellschaft zu vertiefen, die Akzeptanz für den Behindertensport zu fördern und diesen als Leistungssport auf eine breitere Basis zu stellen. Das ÖPC wurde 1998 als nationale Repräsentation des „International Paralympic Committee“ (IPC) gegründet. Es bildet somit die österreichische Stimme gegenüber dem IPC. Unter dem Motto „Gewinnen kennt kein Handicap“ hat es sich das ÖPC unter anderem zur Aufgabe gemacht, Spitzensportlerinnen mit Behinderung die Teilnahme an den Paralympics zu ermöglichen. Die Qualifikation für die paralympischen Spiele erfordert von Athleten ein hohes Maß an Willensstärke, Ausdauer und Motivation, um sportliche Höchstleistungen zu erbringen.

Die Teilnahme ist aber auch mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden. Damit die Sportler ihre hart er kämpfte Chance auf eine olympische Medaille wahrnehmen können, ist das Paralympische Committee daher auf die Unterstützung der Wirtschaft angewiesen. Schindler unterstreicht sein Bekanntheit zur Barrierefreiheit und leistet als Sponsor seinen Beitrag, den Athleten ihren Traum vom olympischen Gold zu ermöglichen.





Erfolgreiche XIII. Paralympics

Insgesamt 38 österreichische Athletinnen begaben sich in das Rennen um die Medaillen nach Peking und nahmen an acht der neunzehn Sportarten teil. Österreich konnte viermal Gold, einmal Silber und einmal Bronze mit nach Hause nehmen. Seit Anbeginn der Paralympics vor 48 Jahren kann Österreich auf eine äußerst positive Medaillen-Bilanz zurückblicken: Insgesamt 205 Gold-, 221 Silber- und 219 Bronzemedailien gehen mittlerweile auf das Konto der österreichischen Sportlerinnen.

Die österreichischen Medaillengewinnerinnen

Von besonderem Erfolg gekrönt war die Teilnahme Thomas Geierspichlers, der gleich zwei der begehrtesten Trophäen erringen konnte: Einmal Bronze über 800 m sowie Gold im abschließenden Marathon. Mit einer Zeit von 1:40:07 konnte Geierspichler hierbei nicht nur



Podiumsdiskussion im Rahmen der Preisverleihung des Schindler Awards „Access for All“ v.l.nr. Prof. Dr. Dieter Hasenpflug (Professor der Soziologie und Mitglied der Schindler Award Jury), Olga Manfredi (Co-Präsidentin des Gleichstellungsausschusses Egalité Handicap), Andreas Binkert (Moderator), Prof. Françoise-Hélène Jourda (Architektin und Präsidentin der Jury), Thomas Geierspichler (Goldmedaillengewinner, Paralympics 2008), Oswald Schmid (Area Manager Süd-Ost Europe bei Schindler)

seinen persönlichen Rekord unterbieten, sondern zugleich einen neuen Weltrekord aufstellen. Die zweite Goldmedaille für Österreich errang Andreas

Vavera im Tschentschi, die dritte ging an Handbiker Wolfgang Schattauer. Silber gab es für Wolfgang Elbeck beim Rad-Zeitfahren auf der Straße. Für Mag. Andrea Schernay, die ebenfalls mit Gold für ihre Leistungen im Weitsprung nach Österreich zurückkehrte, bedeuten die XIII. Sommer-Paralympics ihren Abschied von den paralympischen Spielen, nachdem sie allein bei ihren ersten Wettkämpfen 1994 in Berlin dreimal Gold und einmal Silber für Österreich erringen konnte.

Die Schindler Gruppe setzt sich intensiv für die Förderung von Barrierefreiheit ein. Neben der Sponsorship für das ÖOC umfasst das Engagement unter anderem auch den Architekturwettbewerb „Access for All“ (mehr dazu ab Seite 14) zu dessen feierlicher Award Ceremony Goldmedaillengewinner Thomas Geierspichler als Ehrengast und Podiumsdiskussionsteilnehmer eingeladen war.



Stehend: Dr. Leo Wölflner (ÖOC Präsident), Harriet Polinka (AUA), Dr. Peter Wittmann (ÖPC Präsident), Dr. Peter Janda (Direktor AUA), Wolfgang Elbeck, Prof. Robert Bauer (ÖPC Vizepräsident), Abg. NR Maria Rauch-Kalser (ÖPC Vizepräsidentin), Mag. Christian Domany (Flughafen Wien Vorstand), Mag. Andrea Schernay, Dr. Andreas Blawirth (AUA Vorstand); vorne: Andrea Vavera, Wolfgang Schattauer, Thomas Geierspichler